

Zeigen, was in ihnen steckt

In einem zweitägigen Workshop mit Weltmeister Nico Hilger lernen Sechstklässler des Campus Technicus einige Breakdance-Elemente. Beim Kulturmarkt präsentieren sie das Ergebnis.



Weltmeister Nico Hilger zeigt den Sechstklässlern am Campus Technicus einige Schritte beim Breakdance.

FOTO: SUSANNE SCHLAIKIER

VON SUSANNE SCHLAIKIER

BERNBURG/MZ. Mit einem Lächeln betreten die Sechstklässler die Aula der Sekundarschule Campus Technicus. Die meisten zumindest. Sie freuen sich offenbar auf das, was sie gleich erwartet: Es ist Tag zwei eines Breakdance-Workshops mit Weltmeister Nico Hilger, der ein ehrgeiziges Ziel hat: „Ich will die Schüler in kurzer Zeit fit machen für einen gemeinsamen Auftritt“, erklärt der Tänzer, Trainer und Coach aus Magdeburg. Möglich wurde der Workshop durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Schon an diesem Samstag wollen die Sechstklässler des Campus Technicus auf dem Bernburger Kulturmarkt zwischen 15 und 16 Uhr auf dem Alten Markt zeigen, was sie gelernt haben. Dass sie es schaffen, davon ist Hilger überzeugt. Dieses positive Erlebnis wiederum habe Auswirkungen auf ihren Umgang mit anderen Menschen, ist sich Nico Hilger sicher.

Mit 15 Jahren hat der gebürtige Salzwedeler mit Breakdance begonnen. „Ich habe das gern gemacht. Das war mein Ventil“, sagt Hilger. Er selber sei „ein Zappel-

philipp“ gewesen, erzählt der 47-Jährige und meint damit, dass er immer voller Energie war und einen starken Bewegungsdrang hatte. Er hat daraufhin viele verschiedene Sportarten ausprobiert – bis er zum Breakdance kam. Schnell hat Hilger gemerkt, dass ihm das gut tut, dass die ursprünglich auf der Straße getanzte Tanzform, die als Teil der Hip-Hop-Bewegung in den 1970er Jahren in den USA entstand, „seins“ ist: Dabei könne er sich frei und kreativ bewegen, erklärt er seine Begeisterung. 2002 hat Hilger dann sogar mit den „Da Rookies“ den Weltmeister-Titel gewonnen.

Mittlerweile verdient er sein Geld mit Breakdance: In Workshops gibt er sein Wissen weiter. Wenn er den Schülern etwas vormacht, sieht das ziemlich lässig

„Sie müssen davon überzeugt werden, etwas Neues zu wagen.“

Nico Hilger
Breakdance-Trainer

und leicht aus. Aber dahinter steckt jahrelanges Üben. In der Bernburger Sekundarschule müssen sich die Sechstklässler zunächst aufwärmen. Dann probieren sie verschiedene Elemente: Sie gehen in der Drehung in die Knie und richten sich wieder auf oder stützen sich auf die Hände und werfen die Beine in die Luft. Im nächsten Schritt schlagen sie die Füße in der Luft ein- bis zweimal zusammen.

Am Ende schaffen einige sogar einen Handstand. Mit der entsprechenden Musik geht das scheinbar noch leichter. Aber auch wenn es nicht allen gleich gut gelingt, geben sich die Schüler Mühe und freuen sich, wenn es im dritten oder vierten Versuch klappt.

In seinen Workshops geht es Nico Hilger nicht nur darum, Kindern und Jugendlichen einzelne Elemente des Breakdance beizubringen. Vielmehr sei es wichtig, ihnen zu vermitteln, was in ihnen steckt. Selbst, wenn es nicht beim ersten Versuch klappt, motiviert er die Kinder, es weiter zu probieren. Irgendwann schaffen sie es und haben ein Erfolgserlebnis. „Sie spüren: Ich bin dazu in der Lage“, erläutert Hilger. Es soll ihnen Selbstbewusstsein geben, über

den Workshop hinaus. Nach seiner Auffassung lässt sich dies auch auf andere Lebensbereiche übertragen: Es gehe darum, sie zum Lernen zu motivieren: „Die Kinder müssen abgeholt werden: Sie müssen davon überzeugt werden, etwas Neues zu wagen“, erläutert Hilger. Das funktioniert mit Musik besonders gut: Darüber ließen sich die Schüler leichter erreichen.

Auch Schulleiterin Christine Brauns ist begeistert von den Ergebnissen innerhalb der kurzen Zeit: „Es ist gut, wie die Kinder hier mitgenommen werden“, urteilt sie.

Emily Maja Kuske scheint die Zeit regelrecht zu genießen, obwohl die Übungen immer schwerer werden und sie zuvor Breakdance noch nie ausprobiert hat. „Mir gefällt es, mich frei zu bewegen und etwas Neues zu lernen“, sagt die Elfjährige. Vor allem der Trainer habe seinen Anteil daran: „Der ist cool drauf und lustig“, meint Emily. Ähnlich äußert sich Emil Klöpzig: „Es macht richtig Spaß“, sagt der Elfjährige, der auch gern Neues ausprobiert und sich freut, dass ihm einige Elemente schnell gelingen. Er sieht Breakdance zwar nicht als sein neues Hobby aber als eine schöne Abwechslung im Schulalltag.